



Kunstfeuerwerk eröffnet die Glastage

112 Objekte aus 16 Ländern sind in der alten Mädchenschule zu sehen – Aufregende Arbeiten aus China

Von Marita Haller

Zwiesel. „Grandios“, „fantastisch“, „sensationell“ – die Besucher bei der Eröffnung der Glaskunstausstellung in der alten Mädchenschule überschlugen sich förmlich vor Begeisterung über diese Schau. Die Präsentation mit 112 exquisiten Objekten von Künstlern aus 16 Ländern ist das Herzstück der Zwieseler Glastage, die damit am Wochenende eingeläutet wurden.

Lang war die Liste der Ehren Gäste aus Politik und Glasszene, die stellvertretender Bürgermeister Eberhard Kreuzer am Freitagabend zur Ausstellungseröffnung begrüßen konnte. Einige Künstler waren sogar aus dem Ausland angereist. Besonderen Dank sagte Kreuzer der Alexander von Tutsek-Stiftung aus München und ihrer Vertreterin Aységül Cihangir für die wertvollen Leihgaben der Kunstobjekte chinesischer Glaskünstler der Moderne. Und ein Dank ging auch an die ehrenamtlichen Helfer aus dem Arbeitskreis Glas, die in den letzten Wochen unermüdlich für die Zwieseler Glastage gearbeitet hatten.

In seiner kurzweiligen, humorvollen Laudatio ging der Vizebürgermeister auf die Glaskunstszene und die Glasgeschichte ein. „s ist ein unendliches Kreuz, das Glas zu machen. Dieser Spruch, der wie ein Fanal über dem Arbeiten mit Glas steht, gilt auch für all diejenigen, die sich dem künstlerischen Umgang mit diesem Werkstoff verschrieben haben“, sagte Kreuzer. Über einen Schwenk in die Vergangenheit stellte er die schon sehr alte hohe Wertschätzung von Glas heraus: „Von Kaiser Nero sagt man, er sei ein begeisterter Sammler von Murinen gewesen, farbig transparenten und geschliffenen Glasstücken“.

Staatsminister Helmut Brunner warb ebenfalls für den Werkstoff Glas und die Verkaufsglaskunstausstellung: „Glas sicherte die Entwicklung und den Wohlstand in Bayern und Böhmen. Und es gilt nach wie vor: Wer was auf sich hält, hat dieses Glas! Fürsten- und Königshäuser, Promis, aber auch Leute wie wir, die Wert auf Qualität legen. Sie können sicher sein, dass die Bayerische Staatsregierung zum Bayerischen Wald und zur Glasindustrie steht“, versicherte Brunner.

In diesem Zusammenhang verwies er auf das „verheißungsvolle Netzwerk Glas“ und die „hervorragende Resonanz auf die Technologietransferzentren im Bayerischen Wald“ sowie die damit verbundene „hohe Innovationsbereitschaft unserer Unternehmen im ländlichen Raum“.

Landrat Heinz Wöfl würdigte



Schwer beeindruckt von der Glaspräsentation zeigte sich Staatsminister Helmut Brunner. Hier begutachtet er mit 2. Bürgermeister Eberhard Kreuzer und Aységül Cihangir von der Alexander von Tutsek-Stiftung ein Objekt des chinesischen Künstlers Zhuang Xia Wei. Die Arbeiten aus dem Reich der Mitte hat die Tutsek-Stiftung für die Ausstellung in Zwiesel zur Verfügung gestellt. – Fotos: Haller



Auch Kristallglas-Chef Dr. Robert Hartel bewunderte die ausgestellten Arbeiten.



International besetzt ist die Kunstausstellung in der ehemaligen Zwieseler Mädchenschule. Hier „Mandala“ von Takeuchi Kyoko, Chita-Shi Aichi, Japan.



Dieser gläserne Torso stammt von Ekaterina Getsova aus Sofia, Bulgarien.

ebenfalls die „ausgezeichnete Qualität“ der Glaskunstausstellung und versäumte es nicht, die Investitionen des Landkreises in

STIMMEN ZUR SCHAU

Minister Helmut Brunner: „Eine hervorragende Ausstellung in einem tollen Ambiente.“

Landrat Heinz Wöfl: „Eine tolle Ausstellung und eine große Bereicherung für unsere Glasregion und die Glasstraße.“

Galerist Hans Herrmann, Drachselsried: „Eine optimale Ausstellung, um die vielfältigen Strömungen der Glaskunst hervorzuheben, zumal sämtliche Techniken geboten sind.“

Hans Wudy, Leiter Glasfachschule Zwiesel: „Es wird die

Sachen Glas – etwa die millienschwere Modernisierung der Glasfachschule Zwiesel –, aber auch die „hervorragenden

Vielfalt dessen, was mit Glas möglich ist, gezeigt. Die Werke der renommierten Künstler können junge Menschen anstecken, sich mit dem Werkstoff Glas auseinander zu setzen – sich Gedanken über Glas zu machen.“

Dr. Robert Hartel, Vorstand von Zwiesel Kristallglas: „Einfach fantastisch, eine wirklich gelungene Ausstellung.“

Wolfgang Wiegatz, Zwieseler Kurdirektor: „Grandios kann ich da nur sagen, einfach traumhaft, wie hier Tradition und Moderne harmonieren.“

Unternehmen“ hervorzuheben. Anschließend eröffnete Glaskönigin Kathrin Czysch charmant die Sonderschau.

Die exquisite Glaskunstausstellung repräsentiert einen beeindruckenden Querschnitt internationaler Glaskunst der Moderne. Renommierte Künstlerinnen und Künstler aus 16 Ländern – Bulgarien, China, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Irland, Japan, Luxemburg, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei – haben herausragende Objekte zur Verfügung gestellt, die im schönen Ambiente unterm Dach der alten Mädchenschule hervorragen zur Geltung kommen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Glaskunstausstellung sind die Exponate renommierter Glaskünstler aus China; diese

Arbeiten werden in der Dachgalerie gezeigt. Die Sonderausstellung von zeitgenössischem Glas aus dem Reich der Mitte wird mit großformatigen Bildern der deutschen Filmkünstlerin und Fotografin Ulrike Ottinger fein abgerundet.

Die schöne musikalische Umrahmung der Eröffnung übernahmen Schüler der Musikschule Zwiesel mit Leiterin Irmgard Schaffner; es spielten Johanna Döringer (Zither), Tobias Bauer (E-Piano), Michael Schmidt und Florian Hackl (Trompete). Mitglieder des Heimatvereins und des Gläsernen Winkels kümmerten sich um die Bewirtung der Gäste.

Die Glaskunstausstellung ist noch bis zum 12. September täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.glastage-zwiesel.de.

